

Thomas Launois
in Zusammenarbeit mit Xavier Nitsch

VÖGEL

70 Arten entdecken und bestimmen

Illustriert von Lise Herzog

Aus dem Französischen von Svenja Tengs

Anaconda

Ein großes Dankeschön gilt meinen Eltern, die ihre Leidenschaft für Spaziergänge und Wanderungen an mich weitergegeben haben.

Thomas Launois

Lizenzausgabe mit freundlicher Genehmigung

Titel der französischen Originalausgabe

Le petit guide des oiseaux

© 2018, Editions First, an imprint of Edi8, Paris

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© dieser Ausgabe 2020, 2024 by Anaconda Verlag, einem Unternehmen der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Straße 28, 81673 München
Alle Rechte vorbehalten.

Umschlaggestaltung: dyadesign, Düsseldorf, www.dya.de
unter Verwendung von Motiven aus dem Innenteil
Satz und Layout: InterMedia – Lemke e. K., Heiligenhaus
Druck und Bindung: PBTisk, a.s., Příbram
Printed and bound in Czech Republic
ISBN 978-3-7306-0827-2
www.anacondaverlag.de

Einführung

Für wen ist dieses Buch?

Dieses Buch richtet sich hauptsächlich an Anfänger und ist als grundlegendes Nachschlagewerk für alle Naturinteressierten gedacht, die mehr über Vogelbeobachtung wissen möchten. Man kann sehr schnell lernen, die Vögel zu bestimmen, die zu unseren Futterstellen kommen und uns auf Spaziergängen durch Parks und Wälder, Felder und Wiesen und an der Küste begegnen.

Der Band eignet sich auch für Kinder, die Lust haben, die unterschiedlichen Vögel in ihrer Umgebung zu entdecken und spielerisch zu bestimmen. Um tiefer in die Materie einzutauchen, findet man neben den Beschreibungen zusätzliche Hinweise zum Verhalten der Arten.

Dieser kleine Vogelführer umfasst 70 typische Vogelarten Mitteleuropas und wird damit dem Abwechslungsreichtum der Vögel in unserer Umgebung gerecht, ohne dabei die Anfänger in der Vogelkunde außer Acht zu lassen.

Zudem sind in diesem Buch seltene, doch leicht erkennbare Arten enthalten, um die Neugier derjenigen zu befriedigen, die den Artenreichtum der Wälder entdecken möchten (haben Sie schon einmal einen Pirol oder Bienenfresser gesehen?).

Bei der Auswahl der 70 Vögel standen wir dennoch vor der Qual der Wahl. Wir haben uns dann entschieden, die Arten auszuschließen, die meist nur aus der Ferne zu

beobachten sind und deshalb eine aufwändige Ausrüstung erfordern (wie im Fall von zahlreichen Seevögeln).

Wie ist das Buch aufgebaut?

Dieser Vogelführer gliedert sich in vier große Teile. Die ersten drei befassen sich mit einem spezifischen Lebensraum (Parks & Gärten / Wald & Wiese / Gewässer) und den darin lebenden Vögeln. Im letzten Teil sind die häufigsten Greifvögel enthalten. Natürlich gibt es manche Arten, die in mehreren, wenn nicht sogar in allen beschriebenen Lebensräumen zu finden sind. In diesem Fall wurden sie dem Lebensraum zugeordnet, in dem sie am häufigsten vorkommen.

Jede Vogelart wird auf einer Doppelseite beschrieben, auf der die Kriterien zur Bestimmung aufgeführt sind. Dazu gehören:

- Größe (oder Flügelspannweite, wenn sinnvoll)
- Aussehen insgesamt (Gefieder) und die für die Bestimmung wichtigen Aspekte des Flugbildes, also des von unten betrachteten Erscheinungsbildes eines fliegenden Vogels. Falls Unterschiede zwischen Männchen und Weibchen bestehen, werden sie in diesem Abschnitt erläutert – ebenso wie mögliche Veränderungen des Gefieders im Lauf der Jahreszeiten (viele Arten tragen vor und während der Brutzeit ein auffälliges Prachtkleid und im restlichen Jahr ein unauffälliges Schlichtkleid).

- bevorzugter Lebensraum
- Gewohnheiten (Schwarmtier oder Einzelgänger, streitlustig oder friedfertig, typische Bewegungen) im Abschnitt »Verhalten«
- ein QR-Code, über den man den typischen Gesang/Ruf anhören kann
- Anekdoten (über das Verhalten, historische Begebenheiten etc.)
- ein Warnhinweis, falls es eine Art gibt, mit der der Vogel leicht zu verwechseln ist
- Hinweis, ob der Vogel Nistkästen nutzt oder nicht
- Futterhäuser, die man aufstellen kann
- Brutzeit in Mitteleuropa

Der Einfachheit halber wird die Vogelart auf der rechten Seite in der Phase abgebildet, in der sie am leichtesten zu erkennen ist, d. h. oft im Prachtkleid des Männchens oder Weibchens. Wenn sich die Geschlechter voneinander unterscheiden, werden sie getrennt dargestellt. Das Flugbild ist ebenfalls abgebildet. Die Pfeile weisen auf spezifische Aspekte hin, die es bei der Vogelbestimmung zu beachten gilt.

Verwendete Symbole



Kommt zu Nistkästen



Flügelspannweite



Kommt zu Futterhäusern



Größe des Vogels,
vom Scheitel bis zum
Schwanzende



Sämtliche Vogelstimmen können Sie über diesen QR-Code abrufen oder sich auf der Website www.lisez.com/9782412035603 anhören.

Vögel richtig beobachten und bestimmen

Man kann ganz leicht mit der Vogelbeobachtung beginnen, zum Beispiel in einem Park oder einem großen Garten, wo die Vögel in der Regel weniger scheu sind.

Das Frühjahr und der Sommeranfang eignen sich besonders gut für die Beobachtung, da die Vögel auffälliger (farbenfrohes Prachtkleid, aktiv bei der Balz, dem Nestbau und der Pflege der Jungvögel) und lauter sind (Gesänge und Rufe zur Balz und zur Verteidigung des Reviers etc.).

Im Sommer sieht man kleine Vögel am besten am Morgen und späten Nachmittag, da sie sich über die heiße Mittagszeit lieber ausruhen. Greifvögel hingegen warten den späten Vormittag ab, um die warmen Aufwinde zu nutzen.

Auf Spaziergängen können Sie sich an relativ einfachen Grundsätzen orientieren: Leise sein, nicht die Brutstätte stören und allgemeine Verhaltensregeln befolgen (keine Privatgrundstücke betreten, keinen Müll hinterlassen etc.).

Wenn Sie Brutkästen und/oder Futterhäuser aufstellen, können Sie die verschiedenen Arten ebenfalls bequem aus der Nähe beobachten. Hier ein paar Tipps, um mehr Vögel zu sehen:

- Richten Sie sich nach den Vorlieben der Arten, die Sie anlocken möchten. Bei Brutkästen sollten Sie die Innenmaße sowie Größe und Form des Einfluglochs beachten. Am einfachsten können Sie Blau- und Kohlmeisen (Flugloch: 28 bzw. 32 mm) helfen.

- Brutkästen oder Futterhäuser außerhalb der Reichweite von Raubtieren (einschließlich Katzen) aufstellen. Ideal ist eine Höhe von 3 Metern.
- Nistkästen müssen im Spätherbst gereinigt und im Winter aufgehängt werden! Viele Arten suchen ihre Nistplätze im Winter.
- Stellen Sie nicht zwei Nistkästen für die gleiche Art nebeneinander.
- Der Nistkasten sollte im Innenbereich unbehandelt bleiben (außen können Sie ihn mit einer Lasur versehen).
- Neben den typischen geschlossenen Nistkästen für Meisen können Sie auch halboffene Nistkästen für Rotkehlchen und Zaunkönige bauen oder es mit den typischen Schwalbennisthilfen versuchen!

Auch für Futterhäuser gibt es einige Tricks, mit denen man gute Bedingungen schaffen und mehr Arten anlocken kann:

- Die Auswahl des angebotenen Futters hängt von der Art ab, die man beobachten möchte, doch die meisten Vögel nehmen gern Sonnenblumenkerne (eher die schwarzen als die gestreiften), Mais und Meisenknödel an.

- Stellen Sie sauberes Wasser zur Verfügung und wechseln Sie es bei Frost aus. So können Sie Vögel anlocken, die Durst haben und ihr Gefieder reinigen wollen.
- Bestücken Sie die Futterstation beim ersten Frost.
- Im Winter aufgestellte Futterspender sollten Sie bei anhaltend schlechtem Wetter weiterhin bestücken.
- Bieten Sie nicht zu viele Samen an, da diese Feuchtigkeit aufnehmen.
- Vermeiden Sie Streitigkeiten zwischen den Arten, indem Sie nach Möglichkeit mehrere Futterhäuser aufstellen.
- Für Vögel, die lieber vom Boden fressen (Finken, Sperlinge etc.), können Sie die Samen auf ein Brett legen, damit sie keine Feuchtigkeit aufnehmen.
- Nach dem Aufstellen müssen Sie sich in Geduld üben. Manche Vögel wie Meisen kommen vielleicht schon am nächsten Tag, andere lassen womöglich mehrere Wochen auf sich warten.

Futterhäuser oder Nistkästen können Sie entweder selbst bauen (im Internet gibt es dazu viele gute Ideen und Beispiele), im stationären Handel kaufen oder online bestellen.